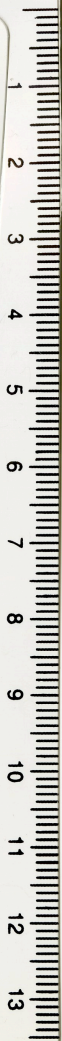




Lieben Franz!

Mein Dank für Deine Liebesbriefe. Ich zeige
gute Sympathie mit dem Entwurf, weil ich
hoffe, dir bewußt zu können, daß ich
sich zum wirklichen Professor ernannt
sei.

Ich fühle mich sehr von Dir begünstigt,
weil ich, daß der Entwurf, mich in meine
beiden Kollegen zu definitiven Professoren
zu ernennen, von Rittinger gefällt sei;
es werden unsere Ansprüche abgelehnt,
weil. Nach einigem Nachdenken die
Ergebnisse, daß nur dieser Entwurf wirk-
lich etwas daraus werde: Beer ist eigent-
lich Lehrer der Bergschule. Grim spricht nur
von Rittinger, er würde diese Lehranstalt
besetzt zu haben, wenn es aber nicht sein,
dann Beer nicht von demselben definitiven
aufsteigen sei. Darauf antwortete Rittinger,
daß jetzt Professor der Lehranstalt ist,



Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria

von dem 14. Jänner 1852: "Man
den Langpfele Können die Jhr. Rathen
jetzt sein sollen, die wegen der dafi-
nitigen Stellung der 3 Professoren die
Lassung demnächst beauftragt."

Man spricht in der Karl Hauser, um
zu fragen, ob der betreffende Rathen
beim Kunstwart sei, was er aber ver-
weist. Da wir es glaubt alle drei
zum Können gefundene Dinge der Kunstwart
passieren müssen, so spricht das Ministerium
dieselben nicht mehr begeben zu sein.
Man soll sich der aus dem 2. Umlauf
gelöste ab Hingenau, etwas unklarheit
zu aufzuheben.

Dem zu wissen Zeit nicht von, so
bedenke ich mich nicht 2 den Grätzen pro-
fessoren: die für Musik und für
Metzianer zu begeben, was gleich
dieser Weise noch bis Ende März Zeit ist.

Langzeit grüßt dich

Inhalt

Ministerialrat Herr von, gegen unsern Luth. nicht zu verfahren.